

creative drop 8 November-Stille

von Sonja Roost-Weideli



Für November 2020

Stille ...

... im November wird es stiller für die Augen und die Ohren. Eine wunderbare Zeit, um ins Herzen zu hören, um sich in dieser Hinsicht viel Gutes zu gönnen. Mit meinem creative drop möchte ich auf die eine oder andere Art dazu beitragen.

Ja, den Wochen drop

gibt es immer dienstags - als eine Art positive Nachricht:

Ein Foto, versehen mit einem Spruch, einer Weisheit, einem Impuls in Form eines kleinen

Textes, etwas Humor, u.a. in der eigen dafür eröffneten WhatsApp-Gruppe. Es ist eine 'stille' Gruppe, denn nur ich kann Meldungen darin verschicken.

Wenn du auch aufgenommen werden willst, dann klicke [HIER](#).



Polizeikontrolle - Menschlichkeit

Wir brausen über eine schnurgerade, unendlich lang erscheinende Strasse. Hinter uns die Berge, wo wir eben zwei wundervoll stärkende Wandertage durch verschiedene Ebenen mit Kastanien- und Walnussbäumen, dem Fluss [Styx](#), (in der griechischen Mythologie der Fluss der Unterwelt), entlang streifend und verweilend verbracht haben. Nun fühlen wir uns wieder frisch und lebendig. Der Sommer blieb weit in den Oktober hinein. Unsere

Körper wollten höchstens schwimmen und wir fühlten uns etwas träge. Doch das ist nun vorbei. Durch das Naturerlebnis stimuliert, fegten wir der langen Geraden entlang heimwärts, bis wir einen alten, zerbeulten Pick-Up vor uns hatten. Dieser fuhr so langsam, dass wir gar nicht anders konnten, als ihn zu überholen. Überholverbot hin oder her. Die Strasse war über mehrere hundert Meter übersichtlich und ohne Gegenverkehr. Dies hätten wir, trotz den tollen Bedingungen, jedoch besser nicht getan. Oder vielleicht doch? Denn sonst könnte ich ja nicht darüber schreiben.

Kaum sind wir wieder mittig auf der rechten Fahrspur, sehen wir weiter vorne an der linken Strassenseite zwei Polizeifahrzeuge und drei Polizisten. Sogleich schreiten zwei hochgewachsene Polizisten über die doppelte Sicherheitslinie auf unsere Fahrspur zu. Sie geben Handzeichen zum Anhalten.

Rolf drosselt das Tempo und hält an. Der männliche Beamte läuft weiter zum Wagen hinter uns der auch gestoppt wurde. Die Polizistin mit dunkelblauer Maske und blondem langen Haar schaut uns an. Sie wirkt sympathisch. Rolf lässt die Scheibe herunter. Sie sagt:

„Sie haben ein Fahrzeug überholt im Überholverbot.“

„Ja, das haben wir. Er fuhr viel zu langsam, doch wir sind nicht über die Doppellinie hinaus.“ Wir warten gespannt.

„Sie haben überholt. Bitte geben Sie mir ihre Papiere.“ Sie wartet. Rolf greift nach dem Lederetui unter seinem Sitz und reicht ihr das Gewünschte. Sie begutachtet die Ausweise.

„Woher stammen Sie?“

„Aus der Schweiz.“

„Aus der Schweiz?!“ Sie schaut uns völlig verwundert an. Jetzt sähe ich zu gerne ihren Mund. Ich vermisse die Mundmimik im Allgemeinen. Aber da werde ich wohl nicht die Einzige sein.

„Ich kenne die Schweiz nicht wirklich.“ Sie schiebt ihre Maske wieder etwas über ihre schlanke Nase hoch. „Doch ich bin einmal, um nach Italien zu gelangen, von Nord nach Süd durch sie hindurch gefahren. Sie schien mir wunderschön.“ Sie blättert kurz durch die Ausweise und reicht sie Rolf wieder.

„Wieso ums Himmelswillen leben Sie hier in Griechenland und nicht in der Schweiz?“

Spontan sage ich:

„Weil wir das Land lieben und uns die Lebensart der Griechen gefällt.“

Jetzt lehnt sie sich ans Fenster und sagt:

„Und jetzt? Was mache ich denn jetzt mit Ihnen? Jetzt lieben Sie auch noch

Griechenland!?" Sie stöhnt tatsächlich auf und richtet sich wieder zu ihrer vollen Grösse auf und tritt einen Schritt vom Auto weg.

„Uns gefällt unsere Lebensart auch, doch anscheinend niemandem sonst in der EU.“ Auf einmal wirkt sie resigniert, der Glanz in ihren Augen ist weg. Sie zögert.

„Ich kann ihnen unmöglich eine so hohe Busse geben und den Ausweis entziehen schon gar nicht.“ Wir trauen unseren Ohren nicht. Wagen es jedoch nicht nachzufragen. Sie kommt wieder näher, stützt sich am Fenster ab und sagt:

„Kommen Sie mit zur Personaliaufnahme. Ich muss sie büssen. Aber ich verrechne Ihnen bloss zwanzig anstatt zweihundert Euro.“

Rolf steigt aus und zusammen überqueren sie die Strasse, um zu den Streifenwagen zu gelangen.

Ich warte und kann es nicht fassen. Plötzlich steht der Beifahrer vom Fahrzeug hinter mir bei mir ans offene Fenster, zündet sich genüsslich eine Zigarette an, zieht tief ein, atmet aus und sagt:

„Habe ich richtig gehört, sie müssen nur 20 Euro bezahlen?“ Schlagartig entfällt mir mein ganzes Griechisch.

„I don't know,“ antworte ich. Er sagt nichts. Seine Lenkerin steht schon länger bei den Polizisten.

Etwas später sagt er dann doch:

„To much speed?“

„Yes, to much speed“, antworte ich und zucke mit den Schultern. Er schlendert zu seinem Wagen zurück.

Als Rolf zurückkommt und wir langsam wieder Fahrt aufnehmen, erzählt er mir, dass alle drei gerne die Schweiz bereisen würden. Irgendwann werden sie es tun. Bestimmt. Ja, wirklich, es ist eine andere Lebensart in Griechenland.

Dieses Erlebnis reiht sich ein in zwei andere Begebenheiten. Einmal sagte ein griechischer Polizist zu uns: „Bei euch im Norden kommt zuerst das Gesetz und danach der Mensch. Hier im Süden kommt zuerst der Mensch und dann der Staat. Damals verwirrte uns seine Aussage. Wo kämen wir denn hin, wenn jeder ... wenn alle so täten? Ja, das fragen wir uns schon manchmal, heute noch. Wo kämen wir hin? Danke für diese Menschlichkeit.“

Etwas Ähnliches haben wir an einem privaten Anlass in St.Gallen erlebt. Unser alljährliches, privates *Olivenprodukte-Abholfest* bei Freunden war in vollem Gange. Die Stimmung war heiter und das Wetter lud zum Tragen von kurzärmeligen T-Shirts ein. Auch das reichhaltige Buffet schmeckte, wie jedes

Jahr, hervorragend. Alle Bewohner des Hauses waren im Bild, nur die beiden patrouillierenden Polizisten nicht. Sie umrundeten unser Auto, welches in der blauen Zone direkt vor dem Garten stand. Sie fielen mir sofort auf. Flugs trat ich hinaus auf das Trottoir und begrüßte die Beiden.

„Ist das Ihr Wagen?“

„Ja.“

„Ihre Parkzeit ist abgelaufen.“

„Ja.“

„Was geht hier vor?“, fragte mich die weibliche Person.

„Wir haben eine kleine private Party sozusagen, es sind alles entweder Freunde oder Kunden von uns.“

Nun wollen es die beiden etwas genauer wissen. So gebe ich bereitwillig Auskunft. Ich gehe sogar soweit, denn sie scheinen mir sympathisch, die Beiden in den Garten einzuladen, um von den herrlichen Köstlichkeiten zu kosten. Doch die Leckereien lehnen sie dankend ab, kommen allerdings gerne für einen ‚Kaffee to go‘ hinein. Sie erklären uns, dass wir für nächstes Jahr bei der Stadtverwaltung einen Tagesschein lösen könnten, somit wäre dann unser ganztägiges Parkieren wieder legal. Sie füllen ein Dokument aus, welches uns erlaubt, uneingeschränkt bis am Abend zu parkieren. Rolf legt das Papier hinter die Windschutzscheibe und die beiden ziehen bald weiter, bepackt mit je einem Glas Tapenade, einem Pflegebalsam und mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

Wer kennt nicht das Gefühl, wenn ein „Vergehen“ glimpflicher ausgeht als befürchtet? Diese Dankbarkeit darüber ist unbeschreiblich. Also, wo kämen wir hin, wenn jeder ... wenn alle so täten? Danke für diese Menschlichkeit.



Mit diesem En Somati Spot bringst du mehr Elastizität in deine Lungen, vergrößerst dein Atemvolumen und dein Brustkorb wird weit. Eine gute Möglichkeit dich etwas zurückzuziehen und neue Frische zu gewinnen.

Dafür verwendete Musik: Art of Noise, Robinson Crusoe

Zucchini-Terrine

Fürs Rezept aufs Bild klicken.



November - Stille



November-Stille

Zwei schwache Lichter ganz verschwinden
auf den Strassen, den befahrenen.

Kahle Bäume sich schemenhaft dem Himmel entgegen winden,
die Welt nur noch knapp zu erahnen.

Weit entfernt zwei neue Schimmer,
sie durchdringen knapp die graue Masse.
Novembernebel, scheinbar grad für immer,
legt sich zäh über alles wie Melasse.

Tief atmen um zu existieren.
Feine Tropfen zu Schleier sich verbinden,
eine Feuchtigkeit die alles tränkt.
Eingehüllt in Stille. Regenerieren.
Meine Stimme im Herzen finden,
Vertrauen meine Schritte lenkt.

Sonja Roost-Weideli

Herzlichst
Sonja

Willst du meinen creative drop weiter empfehlen, klicke auf die entsprechenden Symbole.



Du hast diesen creative drop erhalten, weil du das Olivengeflüster und/oder die Weihnachtsgeschichte von uns (Rolf, Sonja und Olivenhaini) abonniert hast und dich auf meine bisherigen creative drops nicht abgemeldet hast.

Copyright © All rights reserved.

Email und www.:
sonja@createdrops.net oder www.createdrops.net

Du willst den Newsletter auf eine andere Emailadresse erhalten oder abbestellen?
Hier: [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#). Danke!

This email was sent to << [Test Emailadresse](#) >>
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
creative drops · Karioupoli 1 · Gythio 23200 · Greece

